

Brief an Polykarp

Ignatius von Antiochien

- ¹ Ignatius, der auch Theophorus genannt wird, an Polykarp, den Bischof der Gemeinde der Smyrnäer, oder vielmehr an den, der Gott, den Vater, und den Herrn Jesus Christus als seinen Bischof hat: herzlichste Grüße.

So sehr billige ich deinen frommen Sinn, der, gleichsam auf einem unbeweglichen Felsen gegründet, fest steht, dass mein Lob alle Grenzen überschreitet, insofern ich für würdig erachtet wurde, dein tadelloses Antlitz zu sehen. Möge es mir Freude in Gott bringen. Ich ermahne dich, durch die Gnade, mit der du bekleidet bist, in deinem Lauf voranzuschreiten und alle Menschen zu ermutigen, damit sie gerettet werden. Erfülle dein Amt mit ständiger Sorge sowohl für körperliche als auch für geistliche Belange. Konzentriere dich auf die Einheit, denn es gibt nichts Besseres. Ertrage alle Menschen, so wie der Herr dich erträgt; halte alles in Liebe aus, so wie du es jetzt tust. Widme dich unaufhörlichem Gebet; bitte um ein größeres Verständnis, als du es hast. Sei wachsam mit einem unermüdlichen Geist. Sprich mit den Menschen einzeln, gemäß dem Beispiel Gottes. Trage die Krankheiten aller, wie ein vollkommener Athlet. Wo mehr Arbeit ist, da gibt es viel Gewinn.

- ² Wenn du gute Jünger liebst, so ist das kein Verdienst für dich; vielmehr bringe mit Sanftmut die schwierigeren in die Unterwerfung. Nicht jede Wunde wird mit derselben Behandlung geheilt; lindere Entzündungen mit kalten Umschlägen. Sei in allen Umständen so klug wie eine Schlange, doch stets unschuldig wie eine Taube. Du bist sowohl körperlich als auch geistlich beschaffen, und aus diesem Grund sollst du sanft mit allem umgehen, was dir begegnet; bitte jedoch, damit dir die unsichtbaren Dinge offenbart

werden, sodass es dir an nichts mangelt und du in jedem geistlichen Geschenk überfließt.

Die Zeit benötigt dich (wie Piloten Winde benötigen und wie ein sturmgepeitschter Seemann einen Hafen braucht), um zu Gott zu gelangen. Sei nüchtern, wie Gottes Athlet; der Preis ist Unvergänglichkeit und ewiges Leben, dessen du bereits gewiss bist. Möge ich in jeder Hinsicht ein Lösegeld für dich sein, ebenso wie meine Ketten, die du geliebt hast.

- 3 Lass dich nicht von denen verwirren, die vertrauenswürdig erscheinen, aber seltsame Lehren verbreiten. Stehe fest, wie ein Amboss, der mit einem Hammer geschlagen wird. Es ist das Zeichen eines großen Athleten, verletzt zu werden und dennoch zu siegen. Aber besonders müssen wir, um Gottes willen, geduldig alles ertragen, damit auch er mit uns Geduld hat. Sei eifriger, als du es bist. Verstehe die Zeiten. Warte erwartungsvoll auf den, der über der Zeit steht: den Ewigen, den Unsichtbaren, der um unseretwillen sichtbar wurde; den Unfassbaren, den Unleidenden, der um unseretwillen litt, der um unseretwillen in jeder Hinsicht aushielt.
- 4 Lass die Witwen nicht vernachlässigt werden. Nach dem Herrn bist du ihr Wächter. Lass nichts ohne dein Einverständnis geschehen, noch tue selbst etwas ohne Gottes Einverständnis, wie du es in der Tat nicht tust. Stehe fest. Lass die Versammlungen häufiger stattfinden; suche jeden namentlich auf. Behandle Sklaven, ob männlich oder weiblich, nicht verächtlich, aber lass sie auch nicht überheblich werden; vielmehr sollen sie umso treuer zum Ruhm Gottes dienen, damit sie von Gott eine bessere Freiheit erlangen. Sie sollten nicht den starken Wunsch haben, auf Kosten der Gemeinde befreit zu werden, damit sie nicht als Sklaven der Begierde befunden werden.
- 5 Fliehe vor bösen Praktiken; besser noch, predige dagegen. Sage meinen Schwestern, dass sie den Herrn lieben und mit ihren Ehemännern sowohl körperlich als auch geistlich zufrieden sein sollen. Ebenso befehle meinen Brüdern im Namen Jesu Christi, ihre Frauen zu lieben, wie der Herr die Gemeinde liebt. Wenn jemand in der Lage ist, keusch zu bleiben zur Ehre des

Leibes des Herrn, so tue er es ohne Prahlerei. Wenn er prahlt, ist er verloren; und wenn es jemand anderem als dem Bischof bekannt wird, ist er ruiniert. Es ist angemessen, dass Männer und Frauen, die heiraten, mit dem Einverständnis des Bischofs verbunden werden, damit die Ehe im Einklang mit dem Herrn steht und nicht aus lüsternen Leidenschaften entsteht. Lass alles zum Ruhm Gottes geschehen.

6 Achte auf den Bischof, damit Gott auf dich achtet. Ich bin ein Lösegeld für die, die dem Bischof, den Presbytern und den Diakonen gehorsam sind; möge mir gewährt werden, einen Platz unter ihnen in der Gegenwart Gottes zu haben! Trainiert gemeinsam: kämpft zusammen, läuft zusammen, leidet zusammen, ruht zusammen, steht gemeinsam auf, als Gottes Verwalter, Helfer und Diener. Gefalle dem, dem ihr als Soldaten dient, von dem ihr eure Löhne empfangt. Möge keiner von euch als Deserteur gefunden werden. Lass eure Taufe als Schild dienen, den Glauben als Helm, die Liebe als Speer, die Ausdauer als Rüstung. Lasst eure Taten eure Einlagen sein, damit ihr schließlich die Ersparnisse empfangt, die euch zustehen. Seid daher geduldig und sanft miteinander, so wie Gott es mit euch ist. Möge ich immer Freude an euch haben.

7 Da die Gemeinde in Antiochien in Syrien, wie ich informiert wurde, durch euer Gebet Frieden gefunden hat, bin auch ich in einer von Gott geschenkten Freiheit von Sorgen ermutigter geworden – vorausgesetzt, dass ich durch das Leiden zu Gott gelange, sodass ich durch euer Gebet als Jünger bewährt werde. Es ist gewiss angemessen, Polykarp (wie gesegnet du von Gott bist!), einen Rat einzuberufen, der Gott wohlgefällig sein wird, und jemanden zu ernennen, den du als besonders lieb und entschlossen erachtest, der als Gottes Bote bezeichnet werden kann; beauftrage ihn, nach Syrien zu gehen, damit er eure entschlossene Liebe zur Ehre Gottes verherrlicht. Als Christ hat man keine Autorität über sich selbst, sondern ist Gott hingegeben. Dies ist Gottes Werk und wird deins sein, wenn du es vollendest. Denn durch Gnade vertraue ich darauf, dass du bereit bist für ein gutes Werk im Dienst Gottes. In Anbetracht deines intensiven Verlangens nach der Wahrheit habe ich dich nur kurz ermahnt.

8 Da ich nicht in der Lage war, an alle Gemeinden zu schreiben, weil ich sofort von Troas nach Neapolis segle, wie es der göttliche Wille befiehlt, musst du, als einer, der den Sinn Gottes besitzt, an die Gemeinden auf dieser Seite schreiben, damit auch sie ebenso handeln. Diejenigen, die es können, sollten Boten senden, die anderen Briefe durch die Menschen, die du sendest, damit du durch eine ewige Tat verherrlicht wirst – denn du bist solcher Ehre wert. Grüße jeden namentlich, einschließlich der Witwe des Epitropus sowie des gesamten Haushalts, der zu ihr gehört, und die Kinder. Ich grüße Attalus, meinen lieben Freund. Ich grüße denjenigen, der beauftragt wird, nach Syrien zu gehen. Die Gnade sei immer mit ihm und mit Polykarp, der ihn sendet. Ich verabschiede mich stets in unserem Gott Jesus Christus; mögest du in ihm bleiben, in der Einheit und Fürsorge Gottes. Ich grüße Alce, einen Namen, der mir sehr lieb ist. Lebe wohl im Herrn.